

Zeitschrift: SuchtMagazin

Herausgeber: Infodrog

Band: 29 (2003)

Heft: 3

Artikel: Geschlechtergerechte Jugendarbeit : let's go gender!

Autor: Nabholz, Stephanie

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-800888>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschlechtergerechte Jugendarbeit: let's go gender!

«Gender matters» – das soziale Geschlecht spielt eine Rolle! Unter diesem Aspekt sieht sich die Jugendarbeit heute mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Chancengleichheit für Buben und Mädchen wird schon länger diskutiert und bildet Ausgangspunkt für eine veränderte Praxis. Fachleute aus der Mädchenarbeit und in geringerem Mass auch aus der Bubenarbeit haben in der Schweiz schon viele geschlechtsspezifische Angebote und Projekte umgesetzt und damit eine Sensibilisierung erreicht.

STEPHANIE NABHOLZ*

Dennoch stecken die Ansätze vor allem im Alltag der gemischtgeschlechtlichen Jugendarbeit noch in den Kinderschuhen. Die systematische Ausgestaltung von Konzepten und Angeboten der Jugendarbeit entlang geschlechtsspezifischer Unterschiede als Querschnittsaufgabe ist (noch) nicht erreicht.

* Stephanie Nabholz, Vorbereitungsgruppe Fachtagung, 1997 – 2003 Mädchentreff Bern, seit 2000 in der Bildungsarbeit zur Genderthematik tätig. Mutter einer 3-jährigen Tochter, lebt und arbeitet in Bern.

Neue Perspektiven

Mit dem Ansatz von Gender Mainstreaming – auch als Qualitätsstandard aktueller Jugendarbeit – eröffnen sich neue Perspektiven. Gender Mainstreaming bedeutet, den jeweiligen Entscheidungs- und Handlungsräum im Top-down-Prinzip nachhaltig geschlechtergerecht zu gestalten und auf Chancengleichheit der Geschlechter hinzuwirken. Die Verantwortlichen sind also verpflichtet, das Leitprinzip der Geschlechtergerechtigkeit in Planung, Entscheidung und Umsetzung zum Ausgangspunkt zu nehmen und Ziele entsprechend anzupassen. Was heisst das nun für die Fachfrauen und -männer in der Jugendarbeit? Die Tagung «City-Hit nach Gendertown» eröffnet den Raum, dieser Frage nachzugehen, Diskussionsprozesse weiterzuführen und gemeinsam konkrete Perspektiven und Modelle für eine veränderte Praxis im Arbeitsfeld sowie in

Organisationen zu entwerfen. Symbolisch als Reise konzipiert will die Tagung auch aufzeigen, dass Menschen zu diesem Thema unterwegs sind, dass die Reiserouten unterschiedlich sind und dass es verschiedene Zieldestinationen gibt, die anzusteuern für alle lohnenswert sind. Gute Reise! ■

«GENDER» – EIN GEMEINSAMER PROZESS
funstasy projects hat neben der Aufgabe, Projekte mit Jugendlichen zu lebensnahen Themen zu unterstützen auch den Auftrag, den Fachaustausch zwischen den interessierten Stellen der Jugendarbeit zu fördern. Dazu gehören die Publikation der eigenen Projekterfahrungen sowie die Organisation von Fachtagungen.

Das Tagungsprogramm der Fachtagung «City-Hit nach Gender-Town» wurde zusammen mit einer Vorbereitungsgruppe bestehend aus Fachleuten der geschlechtspezifischen Jugendarbeit und der Gender-Arbeit erarbeitet.

Fachtagung «City-Hit nach Gender-Town»



Werden wir als Mädchen oder Buben geboren, oder werden wir dazu gemacht? Was ist der Unterschied zwischen geschlechtsspezifischer Arbeit und Gender? Die Diskussion, was Gender ist und was es für die Jugendarbeit bedeutet ist in vollem Gange! Diese Tagung soll Ihnen einen Ein- oder Überblick über die Thematik verschaffen, in einer Mischung aus kurzen Inputreferaten und Aktivitäten zum selber Erleben. Spielerisch, kreativ, unkonventionell. Sie wählen eine der sechs angebotenen Reisen nach Gender-Town und besuchen Sehenswürdigkeiten mit kurzen Fach-Inputs zu Themen wie «Doing Gender», «Relevanz für die Jugendarbeit», «Interkultur» oder «Mädchen-/Bubenarbeit heute, Weiterentwicklung und Perspektiven». Zwischen den Sehenswürdigkeiten lässt Ihnen der Erlebnispark von Gender-Town Zeit und Raum, das Thema Gender selber zu erleben und sich in der Reisegruppe auszutauschen. Kommen Sie nach Gender-Town und lassen Sie sich überraschen!

Wo: Gurten – Park im Grünen, Wabern bei Bern
Wann: 4. September 2003,
Check-In: 9:30 Uhr,
Beginn: 10:00 Uhr,
Ende: ca. 17:00 Uhr

Die Reise richtet sich vor allem an Frauen und Männer, die in der offenen, aufsuchenden, kirchlichen oder der Verbands-Jugendarbeit tätig sind. **Kosten:** Sfr. 150.– Ein detailliertes Programm und Anmeldeformulare sind bei funstasy projects erhältlich: www.funtasy-projects.ch, info@funtasy-projects.ch, Tel. 061/ 338 99 50
Anmeldeschluss ist der 30. Juli 2003.